

Verbreitung, Status und Schutz des Kleinen Pandas (*Ailurus fulgens*) in China

von Fuwen Wei, Zuojian Feng, Zuwang Wang und Jinchu Hu

übersetzt und bearbeitet von Guntram Meier

Überblick

Beide Unterarten des Kleinen Panda oder auch Katzenbär (*Ailurus fulgens*, Abb. s. Titelbild) kommen in SW-China vor. Aufgrund des Bestandsrückganges wird die Art in China im Anhang 11 der Liste geschützter Arten geführt. Der Westliche Katzenbär (*A. f. fulgens*) ist quer durch den Himalaja, Teile Tibets und die Gongshan Berge im Nordwesten Yunnans bis zum südlichen Nujiang-Fluss in West-Yunnan verbreitet. Der Styans-Katzenbär (*A. f. styani*) lebt dagegen begrenzt von den Hengduan Bergen der Sichuan-Provinz bis zum östlichen Nujiang-Fluss in der Provinz Yunnan.

Menschliche Eingriffe in der Region und die Zerstörung des Lebensraumes durch die anwachsende Bevölkerung bedrohen die Kleinen Pandas in ihrem Fortbestehen. Jedoch fehlten in China bis in die neueste Zeit genauere Daten zur Verbreitung und zum aktuellen Status der Art. Deswegen wurde mit staatlichem Auftrag eine Studie durchgeführt.

Erfassung von Bestand und Vorkommen

Von 1994 bis 1996 wurden die Provinzen Sichuan und Yunnan - die Kern-Verbreitungsgebiete des Kleinen Pandas - auf Vorkommen der Art untersucht. Zusätzlich wurden Daten von 1993 aus Tibet und anderen Lokalitäten ausgewertet. Die Methodik bestand aus Interviews mit Personen, die mit der Art vertraut sind, Untersuchungen bekannter Vorkommen, Tageserfassungen von geeigneten Habitaten, schlafenden Tieren, Spuren an Fress- und Schlafplätzen sowie auf Wechseln der Tiere. Aufgrund der Ausmaße des Gebietes konnten zwar nicht alle potentiellen Areale erfasst werden, dennoch war es möglich, aus den gewonnenen Daten und zugänglichen Quellen die Bestandsdichte des Kleinen Pandas in China zu errechnen. Danach hat die bis 1975 noch große Population einhergehend mit der Vernichtung von mehr als 50 % der Panda-Lebensräume stark abgenommen. Alle noch vorhandenen Vor-

kommen Chinas liegen in nur drei Provinzen:

Sichuan:

Ausschließlich die Unterart *A. f. styani* ist hier anzutreffen. Zwischen den verschiedenen Gebirgszügen der Provinz befindet sich das Hauptvorkommen des Kleinen Pandas in China.

Yunnan:

Beide Unterarten leben hier. *A. f. fulgens* bewohnt einen ca. 400 km langen Streifen von den tibetanischen Himalaja-Ausläufern der Gaoligong Berge im Nordwesten bis zum Nujiang-Fluss an der Grenze zu Burma, im Südwesten der Provinz. *A. f. styani* lebt auf der östlichen Seite des Nujiang-Flusses und stellt die brüchige Brücke zu den Populationen in Sichuan dar. Ehemalige Vorkommen im Süden Yunnans sind inzwischen erloschen.

Tibet:

Ausschließlich *A. f. fulgens* kommt hier vor. Der Bestand hat sich stark verringert. Es konnten keine Tiere mehr in Sikkim/Süd-Tibet, nahe der nepalesischen Grenze, festgestellt werden. Auch fand man keine Vorkommen mehr in Teilen Ost-Tibets, wo die Art früher häufig anzutreffen war und die Verbindung zu den Populationen des Yunnan-Streifens bildete.

Qinghai, Gansu, Shaanxi, Guizhou:

In diesen vier, Sichuan umgebenden Provinzen ließen sich keine Nachweise für Vorkommen des Kleinen Pandas mehr erbringen. Während allerdings für Shaanxi und Guizhou die Existenz auch in der Vergangenheit z. T. nur dürftig belegt war, galten Teile der ersten beiden Provinzen bisher als regelmäßige Vorkommensgebiete der Art.

Habitat

Es existieren noch 76.245,5 km² Wald im Verbreitungsgebiet des Kleinen Pandas, aufgeteilt auf die drei o. g. Provinzen (Tab.1). Die Art bevorzugt Waldgebiete mit dichtem Bewuchs

(z.B. *Rhododendron spp.*) und Waldbruch. Ebenso muss eine ausreichende Dichte an Bambus und fruchtenden Büschen vorhanden sein. Man stellte fest, dass Gebiete mit registrierten Vorkommen nicht besetzt waren, da sie zum Zeitpunkt der Erfassung nur mangelhaft Futterquellen boten. Nimmt man für den Kleinen Panda bezüglich der Habitatnutzung ähnliche Werte an, wie sie für den Grossen Panda (*Ailuropoda melanoleuca*) erwiesen sind (nur 50 % des geeigneten Biotops werden genutzt), ergibt sich ein wohl realistisches Bild (Tab.1).

Bedrohung und Schutzmassnahmen

Der chinesische Bestand des Kleinen Pandas hat sich in den letzten 50 Jahren um 40 % verringert. Er wird heute auf 6.000-7.000 Tiere geschätzt, über drei Provinzen verteilt (Tab.1). Die Hauptbedrohung für die Art ist die Entwaldung und die dadurch bedingte Fragmentierung der Population. Staatliche Holzfirmen betrieben über 20-30 Jahre Kahlschlag und vernichteten dabei in manchen Regionen mehr als 60 % der Wälder. Nicht zuletzt unter dem Eindruck der riesigen Überschwemmungen von 1998 startete China jüngst eine Kampagne zur Wiederaufforstung. Ob diese künstlichen Wälder aber die Lücke schließen können, die der Raubbau der letzten Jahre gerissen hat, bleibt fraglich. Die Jagd ist der zweite bestandsmindernde Faktor. Aus dem Fell der Kleinen Pandas werden Pelzbekleidungen hergestellt, vor allem Glücksbringer in Mützenform sind bei jungvermählten Paaren traditionell stark begehrt. Berichte aus letzten Jahrzehnten über Hunderte toter Tiere auf Märkten sprechen für sich, und sicher rottete die Jagd die Art in manchen Gebieten fast komplett aus. So z. B. in Ost-Sichuan, wo die Population von *A. f. styani* in einem ehemaligen Schlüsselgebiet heute wegen Bejagung aus nur noch 10-20 Tieren besteht. Eine Bedrohung minderen Ausmaßes ist der Fang Kleiner Pandas für Sammlungen von Zoos u. ä. in China und dem Ausland. Dennoch entnahm man dem Wild-

Provinz	Wald [km ²]	Habitat [km ²]	Reservate [km ²]	<i>A. fulgens</i>
Sichuan	35.088,3	17.228,3	6.561,1 (18)	3.000 - 3.400
Yunnan	21.658,1	10.634,1	6.946,3 (07)	1.600 - 2.000
Tibet	19.499,1	9.574,1	2.357,5 (06)	1.400 - 1.600
Total	76.245,5	37.436,5	15.864,9 (31)	6.000 - 7.000

Tab. 1: Flächenvergleich und Anzahl Kleiner Pandas in den Provinzen

bestand in den letzten 40 Jahren mindestens 1.500 Tiere zu diesem Zweck !

Zum Schutz der bedrohten Arten Chinas verabschiedete die Regierung in Peking eine Reihe von Gesetzen und erteilte u. a. für den Kleinen Panda ein Jagd- und Fangverbot. Illegale Aktivitäten werden verfolgt und streng bestraft, sind aber in dieser Region nur schwer zu kontrollieren. Berichte von nach Burma und Taiwan geschmuggelten Tieren gibt es daher immer wieder. Konkreteren Schutz bieten dagegen die 31 in der Region gegründeten Reservate. In diesen Gebieten zeigte sich bei der Erfassung der letzten Jahre auch eine vergleichbar höhere Konzentration an Tieren. Noch immer liegt die Masse des Verbreitungsgebiets aber außerhalb der Reservatsgrenzen. Ohne Schutz wird der Kleine Panda dort immer noch bejagt und die lebensraumzerstörende Abholzung schreitet weiter voran.

Summary

China is home to the major remaining population of the red panda (*Ailurus fulgens*) in the southwestern provinces of Sichuan, Yunnan and Tibet, where both subspecies (*A. f. fulgens* and *A. f. styani*) occur. As evidence suggested that numbers of red pandas were sharply declining, it became a matter of urgency to carry out a survey of the current distribution and status of red pandas in China. Surveys were conducted from 1994 to 1996. A number of still extant populations were confirmed, whereas various other formerly known populations were proven to be extinct.

The size of the remaining forest cover suitable as red panda habitat is 76.245 km², of which 15.864,9 km² are designated nature reserves. A rough estimate of red pandas still living in China is 6.000 to 7.000. Hunting and

habitat destruction continue to be the main threats to their survival. Since the Chinese government pays more attention to wildlife protection today, there are now 31 reserves in the area, covering 42 % of the habitat of the red panda. Furthermore, the red panda is classed as a category 11 species under the Wildlife Animal Protection Law in China.

Diese Studie wurde in Teilen vom - in Schutzprojekten mit China kooperierenden - Zoologischen Garten Berlin finanziell unterstützt.

Originaltitel

Current distribution, status, and conservation of wild red pandas *Ailurus Julgens*, in: China. Biological Conservation, Nr. 89 (1999), S. 285 ff.

Kontaktadresse

Guntram Meier
 Straßmannstr. 46
 D-10249 Berlin
 Tel. +49-(0)30-420 15 030
 E-Mail Topo@telda.net